

Newsarchiv - Oktober 2014

Männer: NHV hofft und muss im Pokal nach Görlitz

Dienstag, 21.10.2014: Dass Siege Seelenbalsam sind, gehört zum sportlichen Allgemeingut. Dass der 27:26- Erfolg des NHV Delitzsch gegen Leipzig/Zwenkau im Speziellen nicht nur Geist, sondern auch Körper beflügelt, hofft man unterdessen am Lober. Angesichts der Verletztemisere beim Handball-Sachsenligisten müssen marode Knochen möglichst schnell wieder hergestellt werden. Zum Beispiel der gebrochene Finger von Daniel Hannuschke. "Die Ärzte sagen, er fällt bis Dezember aus. Aber vielleicht kommt er ja früher zurück", orakelt Trainer Michael Schneider. Denn mit Marcel Ulrich hat er zurzeit nur einen Kreisläufer und auch der schleppt sich mit einer angekratzten Achillessehne über das Parkett. Ausnahmsweise kommt den Delitzschern zusätzlich der Spielplan entgegen. Die Liga pausiert bis 8. November. Drei Wochen, die man gerne mitnimmt. "Das tut den angeschlagenen Spielern gut und denen, die noch an ihrer Fitness arbeiten müssen", frohlockt Schneider. Doch wie ist es nun eigentlich um die vor der Saison ausgegebenen Meisterschaftsambitionen bestellt? "Von Aufstieg sollten wir jetzt nicht reden. Wir schauen von Spiel zu Spiel und warten dann ab, was in der Rückrunde passiert", sagt Ivo Doberenz, der selbst noch etwa drei Monate ausfällt. Die weltbekannte Supraspinatus-Sehne in der Schulter ist gerissen. In Sachen Aufstieg hatte Schneider schon vor ein paar Tagen einen "gesunden Realismus" im Umfeld gefordert. Bescheidenheit ist eben eine Zier. Noch einmal zurück aufs Parkett: Im Pokal-Viertelfinale muss der NHV am 13. Dezember zum SV Koweg Görlitz II - und ist beim Sechsten der Verbandsliga Ost natürlich klarer Favorit. Auch bis es in der Liga weitergeht, haben die Delitzscher Zeit, ihre Wunden zu lecken. In drei Wochen steht die Partie beim Tabellennachbarn TSV Radeburg auf dem Zettel. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

Männer: Auferstehung im Oktober

Montag, 20.10.2014: NHV C. Delitzsch - SG Lpz./Zwenkau 27:26 (14:10) Gänsehaut und Geisterbahn: Der NHV Concordia Delitzsch hat sich und seine Anhänger am Samstagabend vom Paradies durch die Hölle und wieder zurück geleitet. In einer episch-nervenzerfetzenden Schlussphase brach die Mannschaft von Trainer Michael Schneider die Spielgemeinschaft Leipzig/Zwenkau entzwei. Mit 27:26, nach einer 14:10-Pausenführung. Der Sieg sorgt vor der dreiwöchigen Pause für die dringend benötigte Sauerstoffzufuhr und Tabellenplatz vier in der Handball-Sachsenliga. Schnauf! "Hut ab, wie sich die Jungs zurückgekämpft haben. Man hat gemerkt, dass unheimlicher Druck drauf war, den Jungs das im Nacken saß, was in den letzten drei Wochen passiert ist", sagte Schneider. Die jüngste Verletzungs- und Abwanderungswelle hinterließ exakt neun Feldspieler auf dem Formular, darunter ein gerade erst reaktiverter Geschäftsstellenleiter (Frank Bönke) und ein Kapitän, der wegen seiner angeschlagenen Schulter eigentlich gar nicht werfen kann (Marcus Leuendorf), was die Gegner glücklicherweise ja nicht wissen. Man könnte über diesen Abend unzählige andere Geschichten erzählen. Zum Beispiel jene von der entscheidenden Parade Max Neuhäusers. Zehn Sekunden vor Schluss stand der Torhüter goldig und fischte den Ball aus dem kurzen Eck. Oder, oder, oder. Egal, was man erzählt. Es bleiben Bruchstücke einer

atemberaubenden Begegnung, die seitenweise Papyrus wert wäre. Beginnen wir vielleicht mit einer Auferstehung mitten im Oktober. "Ulle war nach 35 Minuten tot", sagte Schneider und meinte Marcel Ulrich. Doch unbeeindruckt vom Sensenmann machte die NHV-Kreislauf-Maschine weiter, knetete jedoch auffallend häufig die eigene Wade. Den anschließenden Siegestanz der Kollegen verweigerte der Unterschenkel ganz. Allerdings möchte man beim Delitzscher Koloss auch ungern Wade sein und dessen geschätzte 90 Kilo blanken Stahl 60 Minuten durch die Gegend wuchten. Und: Trotz seines zwischenzeitlichen Ablebens spielte der 34-Jährige durch. Das können wahrlich nicht viele. Zwei andere Leistungsträger mühten sich lange vergebens. Jan Jungandreas schien blockiert, vergab zirka fünf Hundertprozentige, traf nur per Siebenmeter. Danny Trodler, wegen permanenter Manndeckung auf Linksaußen beordert, fand keine rechte Bindung zum Spiel. Doch in der Schlussphase wurden die beiden Herren zu Schlüsselfiguren, warfen die entscheidenden Tore. In Halbzeit eins aber schnappte sich ein blutjunges Duo die Verantwortung: Lucas Mittag und Malte Unkell. Selbst als Methusalem Gabor Pulay (44) in der alten Heimat nach 20 Minuten das SG-Gehäuse enterte, piffen ihm bis zur Pause die Bälle nur so um den Gehörgang. "Munkell" (zusammengerechnet vier Jahre jünger als Pulay) verpassten dem Ungarn eine neue Frisur, oder zumindest ein paar graue Haare mehr. Die sprossen nach dem Wechsel allerdings auch aus den Häuptern von Michael Schneider und Co. Der zweite Durchgang begann mit drei Gegentoren und zwei Minuten für Mittag - der Ritt in der Geisterbahn begann. Spätestens zehn Minuten vor dem Ende schienen die Hausherren klinisch tot, Zwenkau führte 23:20. Auf der Tribüne litt Spielgestalter Ivo Doberenz Höllenqualen und zwar nicht wegen seiner verletzten Schulter, sondern wegen des offensichtlichen Kopf-Problems der Kollegen: "Das sind die Auswirkungen der letzten Spiele, als wäre ein Schalter in den Köpfen gekommen." Zum Glück fand der NHV noch den Umlenk-Hebel. Und Neuhäuser stand zur rechten Zeit am rechten Ort. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Müller (4/1 Paraden), Neuhäuser (9 P.); Leuendorf, Bönke, Mittag (7), Ulrich (1), Unkell (5), Hartmann (2), Trodler (3), Jungandreas (8/7), Liebezeit (1) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Männer: Hart erkämpfter Heimsieg in letzter Minute

Samstag, 18.10.2014: NHV C. Delitzsch - SG Lpz./Zwenkau 27:26 (14:10) Sie können es noch! Nach zwei Niederlagen in Folge behielten die Delitzscher Sachsenliga-Männer am Samstagabend gegen den gut aufspielenden Aufsteiger aus Zwenkau dank einer starken kämpferischen Leistung am Ende denkbar knapp die Oberhand und rangieren nun wieder mit einem positiven Punkteverhältnis von 6:4 im oberen Mittelfeld der Tabelle auf Platz 5. Infolge mehrerer Langzeitverletzter sowie dreier Abgänge während der Saison waren es auch dieses Mal nur neun mehr oder weniger fitte Feldspieler und zwei Torhüter, die der NHV aufzubieten hatte. Die kamen immerhin - ähnlich wie in den letzten beiden Spielen - recht gut in die Partie. Die Abwehr stand kompakt und dank schneller Umkehrbewegungen sowie eines druckvollen Positionsspiels lagen die Hausherren nach zehn Minuten mit 5:2 in Front - sehr zur Freude der meisten Zuschauer in der trotz der jüngsten Durststrecke erfreulich gut gefüllten Artur-Becker-Halle. Dass im NHV-Kader seit dieser Saison im linken Rückraum mit Danny Trodler eine echte Waffe mit eingebauter Torgarantie steht, hat sich offenbar auch bis nach Zwenkau herumgesprochen. Der Versuch des Gästetrainers, Trodler mittels 60-minütiger Manndeckung aus dem Spiel zu nehmen, gelang vor allem in der 1. Halbzeit nur teilweise. Die erste Viertelstunde ging mit

8:4 klar an die in dieser Phase deutlich besseren Gastgeber. Dann allerdings der fast schon obligatorische Bruch im Delitzscher Spiel, in dem vor allem im Angriff plötzlich anstelle von Toren reihenweise technische Fehler produziert wurden. Diese wusste Zwenkau konsequent für einfache Gegenstoß Tore zu nutzen und keine drei Minuten später war der schöne Vorsprung futsch und die Gäste freuten sich über den Ausgleichstreffer zum 8:8. Gut fünf Minuten vor der Halbzeitpause kam dann endlich der auch bei den Delitzscher Fans noch immer gut bekannte Gabor Pulay ins Zwenkauer Tor und ließ auch gleich Male seine trotz inzwischen 44 Jahren noch immer vorhandene Klasse aufblitzen. Doch auch er konnte nicht verhindern, dass sich die NHV-Männer wieder fingen. Das Angriffsspiel funktionierte nun wieder (fast) fehlerlos und die Abwehr ging mit der nötigen Aggressivität zu Werke. Der Vorsprung wuchs Tor um Tor und die Concorden gingen mit einer absolut verdienten 14:10-Führung in die Pause. Bei einer konsequenteren Chancenverwertung und geringerer Fehlerquote hätte der Vorsprung sogar noch höher ausfallen können, wenn nicht müssen. Zu Beginn der 2. Halbzeit wurden dann böse Erinnerungen an das katastrophale Spiel der Concorden vor Wochenfrist gegen die SG LVB wach. Wieder lief in den ersten Minuten nach Wiederanpfeiff einfach nichts zusammen - weder vorn noch hinten. Zwenkau verkürzte innerhalb kürzester Zeit auf 14:13. Die Chancenverwertung stellte sich frühzeitig als großes Manko der 2. Halbzeit heraus. Vor allem Mitte der 2. Hälfte ließen die Hausherren unzählige Chancen der Kategorie „Hundertprozentige“ aus. Vor allem Jan Jungandreas scheiterte immer wieder entweder am Pfosten oder an einem der starken Gästekeeper. Zu allem Übel fand auch die NHV-Abwehr nun nicht mehr den richtigen Zugriff auf den Gegner. Immer wieder gelang es den Zwenkauern, den blau-weißen Abwehrverbund auseinander zu spielen. Und so kam, was kommen musste. Eine Viertelstunde vor Schluss hatten die Gäste den Rückstand egalisiert und gingen ihrerseits in Führung. In dieser Phase drohte das Spiel zu kippen, denn in der 50. Spielminute war Zwenkau zum allgemeinen Entsetzen plötzlich mit 23:20 davongezogen. Doch anders als vor einer Woche gegen LVB kämpften sich die NHV-Männer diesmal - angefeuert vom ebensowenig nachlassenden Publikum - zurück ins Spiel. Die letzten Kräfte wurden mobilisiert und auch das Zusammenspiel zwischen Abwehr und dem in der 35. Spielminute eingewechselten Max Neuhäuser im Delitzscher Tor funktionierte besser. Damit konnten die Gäste zu einigen Fehlern gezwungen werden, welche nun auch konsequent verwertet wurden. In der 59. Minute warf Jan Jungandreas den NHV erstmals wieder in Führung, ehe Zwenkau noch einmal ausgleichen konnte. Danny Trodler besorgte dann eine Minute vor Schluss die erneute Führung. Längst hielt es niemanden mehr auf seinem Stuhl. Noch wenige Sekunden sind zu spielen und Zwenkau greift noch einmal an. Die Sekunden verrinnen, Zwenkau wirft und Max Neuhäuser hält! Der Rest ist Jubel und noch mehr Erleichterung. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „Das war heute das erwartet schwere Spiel gegen einen gut aufspielenden Aufsteiger. Enorm wichtig war, dass wir uns für den großen gezeigten Kampfgeist am Ende mit dem Sieg belohnt haben. Ein großes Kompliment an die Mannschaft, wie sie sich aus der schwierigen Phase Mitte der 2. Halbzeit herausgekämpft hat und das Spiel am Ende noch zu unseren Gunsten entscheiden konnte. Aber vor allem unsere mangelhafte Chancenverwertung und das zu passive Abwehrverhalten waren der Grund, warum die Begegnung in dieser Situation fast gekippt wäre. Daran müssen wir in den kommenden Wochen konzentriert arbeiten, denn gegen die nun folgenden Gegner können wir uns derartige Schwächephasen nicht erlauben.“ Die NHV-Männer (insbesondere die angeschlagenen unter ihnen) haben nun drei Wochen Zeit, ihre Wunden zu lecken. Das nächste Spiel findet erst am 8. November beim TSV 1862 Radeburg statt. Ein Gegner, der sicherlich zu den Mitfavoriten zu zählen ist, denn das

ohnehin starke Team wurde vor der Saison noch einmal gezielt verstärkt. Jens Teresniak NHV: Müller (4/1 Paraden), Neuhäuser (9 P.); Leuendorf, Bönke, Mittag (7), Ulrich (1), Unkell (5), Hartmann (2), Trodler (3), Jungandreas (8/7), Liebezeit (1) Zwenkau: Marek (7 Paraden), Löffler (2 Paraden), Pulay (8/1 Paraden); Niese, Groß (4/1), Schulz (3), Block (4/4), Günther (5), Parybyk (1), Steinbach (3), Remme (3), Jungemann (2), Prautzsch (1) Zeitstrafen: 4 Minuten (2x2 Min. Mittag) / 8 Minuten (3x2 Min. Schulz, 1x2 Min. Groß) Siebenmeter: 9/7 / 6/5 (Jungandreas scheidert an Pulay und am Pfosten; Groß scheidert an Müller) Zuschauer: 300 Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

"Ich würde einen gesunden Realismus begrüßen"

Freitag, 17.10.2014: Zwei Langzeitverletzte, drei Abgänge kurz nach dem Saisonstart, dazu zwei Niederlagen aus den ersten vier Spielen. Der NHV Concordia Delitzsch ist innerhalb kürzester Zeit vom Meisterschaftsfavoriten der Handball-Sachsenliga zur Mittelfeld-Truppe geschrumpft. Vorm morgigen Spiel gegen Tabellennachbar SG Leipzig/Zwenkau (Beginn 18.30 Uhr, Becker-Halle) spricht Trainer Michael Schneider über die unglaubliche Misere, Wege aus der Krise, den kommenden Gegner und überzogene Ansprüche im Umfeld. Herr Schneider, wie ist Ihnen in der aktuellen Situation zumute? Man muss schon zwei, drei Tage schlucken, um das alles zu verdauen. Es ist ja ein sehr komplexes Thema, die schwierigste sportliche Situation seit ich hier bin. Man muss das jetzt analysieren, aber angenehm ist es gerade nicht. Hat die Analyse schon Ergebnisse hervorgebracht? Ich hoffe, dass wir unsere Probleme im sportlichen und mentalen Bereich einigermaßen in den Griff kriegen. Wir können mit nur neun gesunden Feldspielern aber nur sehr dosiert trainieren. Wir arbeiten viel individuell und in kleinen Gruppen, was eigentlich nicht zu unserem Spielstil passt. Und dann gibt es da noch Dinge, die nicht in meiner Hand liegen. Klingt nebulös. Was sind das für Dinge? Darüber können wir uns nach der Saison unterhalten. Haben Sie solch eine Situation schon mal erlebt? Dass ein eigentlich so großer Kader auf neun Feldspieler schrumpft, habe ich als Trainer noch nicht erlebt. Damit kann niemand rechnen. Wenn man es positiv sehen will, kann man nach dem Abrutschen auf Platz sieben sagen: Der Druck ist weg, die Mannschaft kann befreit aufspielen. Es wäre schön, wenn es so wäre. Ich würde einen gesunden Realismus begrüßen. Ich glaube aber nicht, dass das alle so sehen. Morgen geht's gegen Leipzig/Zwenkau. Eine Mannschaft, die Sie sehr gut kennen. Ein besonderes Spiel? Zumindest wissen wir, dass sie ein starker Gegner sind. Über Gabor Pulay (langjähriger Zweitliga-Spieler, unter anderem in Delitzsch, Anm. d. Red.) im Tor muss man nicht viel sagen. Seine Klasse kann man sich an zwei Fingern abzählen. Überhaupt verfügen sie über eine hervorragende Mischung aus jungen, gut ausgebildeten und erfahrenen Spielern. Nach Niederlagen erwartet man gern "eine Reaktion" des Teams. Kann Delitzsch derzeit eine Reaktion zeigen? Die Frage ist, was will man für eine Reaktion sehen? Außenstehende wollen oft etwas anderes als ich. Und was wollen Sie? Dass wir wieder strukturiert Handball spielen, nicht frühzeitig aus unserem System ausbrechen, versuchen, das Tempo hochzuhalten, uns auf die Laufwege konzentrieren. Auch wenn es momentan schwierig ist. Interview: Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung Linktipp: Programmheft 18.10.2014

gJF: 2 Siege, 2 Niederlagen und ganz viel Spaß

Mittwoch, 15.10.2014: Unsere jüngsten Spieler traten am Sonntag in Leipzig bei ihrem zweiten Turnier in dieser Saison an. Nachdem das erste Turnier dieses Jahres, welches in Mölkau am 21.09.14 stattfand, mit gutem Erfolg absolviert wurde, sollte es diesmal noch besser laufen. Das erste Spiel, genannt Aufsetzerball, wurde souverän mit 4:2 Toren gegen HSV Mölkau gewonnen. Danach ging es weiter mit Turmball, wobei der Ball einmal aufprellen musste und dann von einem der beiden Spieler, welche auf dem Turm (Bank) stehen gefangen und abgelegt werden muss. In diesem Spiel wurden unsere Spieler/-innen immer wieder von der gegnerischen Mannschaft beim Abspielen und Fangen überrascht, so dass wir mit 3:9 Toren gegen den TuS Mockau verloren. Nach dem Spiel wurden die Köpfe gesenkt und Traurigkeit machte sich breit, also galt es den Trainerinnen, die Kinder wieder zu motivieren, ihnen Mut zu machen und zu sagen: "Das nächste Spiel ist eures, das gewinnt ihr!" Gesagt, getan. Unser nächstes Spiel war dann wieder der Aufsetzerball. Dort wurde dann alles umgesetzt, was vorher in einer kurzen Ansprache geklärt wurde. Die Zuspiele klappten, das Abwehrverhalten war intensiver und somit gewannen wir mit 2:1 Toren gegen TuS Mockau, also die Mannschaft, gegen die wir gerade noch im Turmball verloren hatten. Natürlich liefen die jungen Spieler erhobenen Hauptes von der Platte und freuten sich. Dann ging es zum letzten Spiel, wo die Siegesserie nun fortgesetzt werden sollte, zum Turmball. Aber irgendwie war dann die Luft raus bei den kleinen Spielern, den Gegnern gelangen schon in der ersten Spielminute 4 Tore und unser Rückstand wuchs weiter, bis es nach 12 Spielminuten 13:5 für SG Motor Gohlis Nord stand. Das Fazit von diesem Turnier ist 2 Spiele gewonnen und 2 verloren. Nach diesen 4 Spielen musste noch eine Koordinationsaufgabe gelöst werden, bei der es um Geschicklichkeit und Handling mit Ball auf Zeit ging. Eine tolle Mannschaftsleistung, wenn man bedenkt, dass dieses junge Team erst seit 6 Wochen in dieser Mannschaftsaufstellung zusammen spielt. Nicole Zeidler NHV: Yves-Lucian, Noah, Lena, Hannes, Johannes, Ben, Clemens, Martha, Louis, Herrman, Lukas

wJA: Ein Handballspiel hat zwei Halbzeiten

Montag, 14.10.2014: SC Markranstädt - NHV C. Delitzsch 22:22 (10:16) Am vergangenen Wochenende standen sich zwei der drei bislang verlustpunktfreien Mannschaften gegenüber. Die Ansetzung hieß Markranstädt gegen Delitzsch. Die erste Spielhälfte lief vielversprechend. Einige sehenswerte Spielzüge und Varianten klappten, Sandra, unsere Torhüterin, hielt einige Siebenmeter und fast alle Spielerinnen trugen sich in die Torschützenliste ein. Der Halbzeitstand von 16:10 für uns ging demzufolge völlig in Ordnung. Was danach passierte können wir uns nicht so recht erklären. Insgesamt 6 Tore durch Julia, Natalie, Laura und Michele waren die einzigen zählbaren Erfolge, so dass die zweite Halbzeit klar verloren wurde. Fehlwürfe, Fehlpässe, Passivität in der Abwehr und ... na ja, sonstige Ereignisse ... brachten uns fast auf die Verliererstraße. Kämpferisch stimmte es jedoch in der Mannschaft, so dass das Spiel 22:22 endete. Zweimal spielen wir noch gegeneinander, dann gibt es neue Chancen. Jetzt ist bis zum 8.11.2014 in Mölkau spielfrei. Gli NHV: Sandra Praters; Juliane Göppert (1), Lydia Müller (4), Isabell Häring (1), Marie-Sophie Mayer (4), Natalie Marquar (2), Angelina Thiermann (1), Michele Quasdorf (3), Laura Säuberlich (4), Vanessa Müller, Tina Noack, Julia Wölfer (2) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJC: Tabellenführung verteidigt

Montag, 13.10.2014: NHV C. Delitzsch - MoGoNo Leipzig 32:21 (15:10) Am vergangenen Samstag empfingen die Nachwuchs-Concorden der C-Jugend Motor Gohlis Nord in der Artur-Becker-Halle. Gleich zu Beginn zeigten sie den Gästen eindrucksvoll, wer in der Heimspielstätte des NHV das Sagen hat. Bereits in der 5. Spielminute führten sie mit 6:1 Toren. Von diesem Vorsprung zehrten die Delitzscher, als MoGoNo besser ins Spiel fand. Es gelang ihnen in der ersten Spielhälfte nicht, sich mehr als 5 Tore abzusetzen, obwohl sie schnellen Handball spielten und punktuell gute Spielzüge zeigten. Zum Bruch im Spielfluss kam es immer dann, wenn Trainer Wladimir Maltsew gut aufeinander abgestimmte Stammspieler vom Parkett nahm um auch den anderen Spielern Einsatzzeiten zu geben. Diese Probleme hatten die Leipziger nicht, denn sie reisten ohne Wechselspieler und zweiten Torhüter an, mussten auf Biegen und Brechen durchspielen. Und das taten sie mit viel Einsatzwillen und Kampfgeist. In den Phasen ohne Delitzscher Stammspieler auf dem Parkett war es ein Spiel auf Augenhöhe. Als nach der Halbzeitpause allmählich die Kondition der Gäste nachließ, glichen sie dies aus, indem sie Fehler der Concorden nutzten und zu Torerfolgen umwandelten. Vom Siebenmeterpunkt waren die Delitzscher mit vier Treffern bei vier Möglichkeiten jedoch erfolgreicher als MoGoNo. Die Gäste verwandelten nur drei von insgesamt fünf Chancen. Eine lange Schrecksekunde gab es ca. 10 Minuten vor Spielende, als der Leipziger Torwart nach einem Treffer im Gesicht mit blutender Nase sein Tor verlassen musste. Ein Feldspieler nahm seinen Platz ein, so dass MoGoNo in Unterzahl spielen musste - doch nicht lange, denn der Torwart zeigte wahren Einsatzwillen und kehrte zwischen die Pfosten zurück. Das Spiel endete mit einem doch sehr deutlichen 32:21-Sieg für die Delitzscher Gastgeber. Mit 10:00 Punkten führen sie derzeit die Kreisligatabelle an. Katrin Wystub NHV: Hannes Claus; Tobias Karl (14/4), Max Berger, Bruno Bernhardt (7), Philipp Gläser (1), Marcus Kalbe, Hannes Elmendorff (5), Tom Niclas Kruhl (2), Timo Scholz, Vincent Schönfeld, Jens-Peter Wystub, Florian Hacker, Paul Luca Ludwig (3), Liam Hiltcher

Spielergebnisse vom Wochenende 11./12.10.2014

Männer, SL SG LVB Leipzig II - NHV 27:23 mJB, KL SV Regis-Breitungen -NHV 22:16 mJC, KL NHV - MoGoNo Leipzig 32:21 mJD, KL SC DHfK III - NHV 40:16 mJE, KL NHV - MoGoNo Leipzig 29:05 mJE II, KL NHV II - SC DHfK Leipzig 06:27 wJA, KL SC Markranstädt - NHV 22:22 wJC, KL Leipziger SV Südwest II - NHV 19:28 wJD, KL SV Lok Leipzig-Mitte - NHV 11:23

Männer: Straßenbahnunfall

Samstag, 11.10.2014: SG LVB II - NHV Concordia Delitzsch 27:23 (13:11) Dezimierte Männermannschaft des NHV Concordia Delitzsch kommt in Leipzig unter die Räder / Neuzugang Gruszka ist schon wieder weg Bei den Sachsenliga- Männern des NHV Concordia Delitzsch läuft in dieser Saison bisher einfach nichts zusammen und so muss der von Verletzungen und Abgängen gebeutelte einstige Aufstiegsfavorit bereits einen Monat nach Saisonbeginn deutlich kleinere Brötchen backen. Als vorläufiger Tiefpunkt darf wohl die Pleite gegen die Sportgemeinschaft der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) gelten. Unter

der Woche wurde der ohnehin arg geschrumpfte Kader der Delitzscher nochmals dezimiert, denn mit dem 18-jährigen Maximilian Gruszka verließ ein weiterer Neuzugang den Verein aus beruflichen Gründen. Lediglich zehn - zum Teil angeschlagene - Feldspieler sowie zwei Torhüter traten die kurze Reise in die Leipziger Arena an und trafen dort auf eine ähnlich überschaubar ausgestattete Straßenbahnermannschaft. Das Spiel begann aus Perspektive der Delitzscher Gäste durchaus vielversprechend. Oldie Marcel Ulrich kam am Kreis zu zwei schnellen Toren und nach einer frühen Roten Karte gegen den LVB-Kreisspieler gingen die Concorden bereits nach wenigen Minuten mit 5:3 in Führung, offenbarten allerdings schon in dieser Phase eine ungewohnte Abwehrschwäche, die sich wie ein roter Faden durch das gesamte Spiel zog. Alle Positionen agierten viel zu passiv, insbesondere im Delitzscher Mittelblock taten sich große Lücken auf, die von den LVB-Spielern immer wieder für eigene Torerfolge genutzt werden konnten. In der Folge wechselte die Führung einige Male hin und her. Zehn Minuten vor der Halbzeitpause beim Stand von 8:9 dann die nächste Rote Karte, dieses Mal gegen den Delitzscher Enrico Henoch. Vorsichtig formuliert diskussionswürdig, aber wohl auch nicht spielentscheidend. Dieses Prädikat verdiente sich da schon eher das wenig durchschlagskräftige, weil viel zu statische Delitzscher Angriffsspiel, das über weite Strecken den nötigen Druck auf die Nahtstellen der gegnerischen Abwehr vermissen ließ. Hinzu kamen langsame Passfolgen, und so blieb den NHV-Männern nichts anderes übrig, als Würfe aus denkbar schlechten Positionen zu nehmen. Ins Bild passten die insbesondere in der 1. Halbzeit in bemerkenswerter Häufung auftretenden technischen Fehler. Ansehnlich und erfolgreich zeigte sich das Delitzscher Spiel immer dann, wenn man den Ball schnell laufen ließ und mit Druck auf die Lücken ging. Was sich so einfach anhört, gelang an diesem Abend jedoch viel zu selten. Dennoch konnten die NHV-Herren das Spiel bis zur Pause relativ offen (11:13) gestalten. Was immer Coach Michael Schneider den Seinen in der Halbzeitansprache mit auf den Weg gegeben haben mag - nichts davon fruchtete. Nichts wurde besser, dafür alles schlechter. Viel zu überhastete Abschlüsse und ein insgesamt nicht ligataugliches Angriffsspiel luden die LVB-Spieler immer wieder zu Ballgewinnen ein. Die Straßenbahner ließen sich nicht lange bitten, erzielten Tor um Tor und konnten ihr Glück selbst kaum fassen, als auf der Anzeigetafel schon 20 Minuten vor Spielende ein vorentscheidendes 19:11 aufleuchtete. Schneider stellte nun die NHV-Deckung von 6:0 auf 5:1 um und schickte Max Neuhäuser für den an diesem Abend glücklosen Steve Müller ins Tor. Beide Maßnahmen verfehlten ihre Wirkung nicht, denn von nun an bekamen die Concorden den Gastgeber etwas besser in den Griff. Zwar spielten die Delitzscher im Angriff weiterhin überhastet und ohne Kopf und Struktur. Dennoch keimte vier Minuten vor Schluss beim Stand von 22:25 noch einmal so etwas wie Hoffnung auf, wenigstens einen Punkt mitnehmen zu können. Doch die Aufholjagd kam zu spät. LVB verwaltete die Führung in den letzten Minuten clever und gewann letztlich verdient mit 27:23. Co-Trainer Martin Möhle zeigte sich im Anschluss enttäuscht: „Am Ende geht diese Niederlage absolut in Ordnung, da heute niemand auch nur annähernd Normalform erreichen konnte. Alles was wir uns für dieses Spiel vorgenommen hatten, konnten wir über weite Strecken der Begegnung nicht umsetzen. Vor allem im Angriff haben wir viel zu häufig völlig kopflos und überhastet agiert. Daraus resultierten eine Vielzahl an technischen Fehlern sowie überhasteten Torabschlüssen.“ Doch der Co-Trainer blickt auch nach vorn: „So bitter und enttäuschend die letzten beiden Wochen für uns gelaufen sind, dürfen wir jetzt tunlichst die Köpfe nicht zu lang hängen lassen. Wir müssen uns darauf besinnen, was jeder Einzelne kann und was uns in den letzten Jahren so erfolgreich gemacht hat. Schon nächste Woche gegen Zwenkau müssen wir damit anfangen.“ Der NHV Concordia Delitzsch

findet sich nach zwei Niederlagen in Folge mit einem ausgeglichenen Punkteverhältnis von 4:4 vorerst im trüben Mittelfeld der Sachsenliga-Tabelle wieder. Die nächste Chance auf Punkte bietet sich am kommenden Samstag um 18:30 Uhr in der heimischen Artur-Becker-Halle. Der Gegner ist ein Unbekannter, denn der Aufsteiger SG Leipzig-Zwenkau wird sich die Ehre geben. Im Tor jedoch steht dort seit dieser Saison einer, der in Delitzsch alles andere als ein Unbekannter ist. Gabor Pulay, inzwischen biblische 44 Jahre alt, hütete jahrelang das Delitzscher Tor zu seligen Zweitligazeiten und spielte sich so in die Herzen der Delitzscher Fans. Noch in der vergangenen Saison stand er beim ambitionierten Zweitligisten SC DHfK Leipzig zwischen den Pfosten und zeigte, dass er noch immer nicht zum alten Eisen gehört. Jens Teresniak NHV: Müller (4 Paraden), Neuhäuser (7/1 P.); Leuendorf (1), Bönke, Mittag (4), Ulrich (2), Unkell (2), Hartmann, Trodler (7), Jungandreas (6/6), Henoch (1), Liebezeit

Männer: "Günstig wären zwei, drei Neuzugänge"

Freitag, 10.10.2014: Der Traum vom Aufstieg der Handball-Männer des NHV Concordia Delitzsch könnte sehr früh ausgeträumt sein. Neben der bitteren Heimpleite im dritten Saisonspiel gegen Plauen-Oberlosa vor zwei Wochen liegt das vor allem an der fast schon unfassbaren Personalmisere. Matthias Strehle und Linus Brockstedt haben sich aus beruflichen Gründen vor kurzem verabschiedet. Dazu gesellen sich die Langzeitverletzten Daniel Hannuschke und Ivo Doberenz, auch Oldie Jens Groeschel fällt noch aus. Außerdem sind Clemens Liebezeit und Torjäger Jan Jungandreas angeschlagen. Dummerweise bringt das auf dem Parkett allenfalls ein wenig Mitleid - aber keine Punkte. Die will/kann/muss das Team von Trainer Michael Schneider morgen, 17 Uhr, bei der SG LVB Leipzig II holen, um sich nicht frühzeitig ins Mittelfeld-Nirwana der Sachsenliga zu verabschieden. "Die Lage ist dauerhaft angespannt. Günstig wären zwei, drei Neuzugänge, aber damit ist nicht zu rechnen", sagt Schneider. Immerhin kann der Coach sich auf einen guten alten Bekannten verlassen. Frank Bönke ist aus dem Handball-Ruhestand geholt worden. Der Geschäftsstellenleiter gibt nun wieder den Deckungs-Aggressor, zeigte bereits im Pokal gegen Plauen-Oberlosa II, dass er nichts von seiner Bissigkeit verloren hat. Allerdings fehlt ihm natürlich seit Monaten das Mannschaftstraining. Eine Wohlstandsplautze trägt er trotzdem nicht spazieren, für dosierte Einsätze des "Terriers" sollte es reichen. "Er weiß, was ich will. Jetzt müssen wir schauen, wie weit sein Körper mitmacht", sagt Schneider über den 31-Jährigen. Doch genug der hauseigenen Probleme, lassen wir den Blick zum Gegner schweifen. Leipzig hat in den ersten drei Spielen von allem etwas mitgenommen, Sieg gegen Dresden, Remis gegen Radeburg, Niederlage gegen Görlitz. Und dann leuchtet da auch noch ein illustrierter Name aus dem LVB-Kader hervor: Jacob Fritsch. Der stand in der Vorsaison noch bei Zweitligist Bad Schwanau unter Vertrag - das sollte Qualitätsmerkmal genug sein. Kein Wunder, dass Michael Schneider mit dem vielzitierten "Spiel auf Augenhöhe" rechnet. "Nuancen werden entscheidend sein." Das gilt sicher auch für das Spitzenspiel, das ausnahmsweise anderswo stattfindet. Die Delitzscher Nemesis Plauen (zwei Spiele, zwei Siege) empfängt morgen den Tabellen-zweiten Neudorf/Döbeln. Man weiß gar nicht so recht, welches Ergebnis man sich wünschen soll. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

wJA: Es klappt auch mal spielerisch

Montag, 06.10.2014: NHV Concordia Delitzsch - TSG 1861 Taucha 40:16 In diesem Spiel gegen Taucha konnten wir erstmals nicht so richtig unser Konterspiel auf die "Platte" bringen. Dies lag nicht nur an der Spielanlage unserer Gegnerinnen - lange Spielphasen vor unserer Abwehr - sondern ebenso an der Chancenverwertung unsererseits. 16 Gegentore für unsere Mannschaft in einem Spiel standen bisher noch nicht auf dem Spielberichtsbogen. Unsere Torhüterinnen konnten hierbei wenig ausrichten, vielmehr lag dies an der "löchrigen" Abwehr. Ein ums andere Mal konnten sich die Tauchaer Mädels im 1:1 am Kreis durchsetzen. Allerdings haben wir mit 40 Toren dann doch unsere Erfahrung und Schnelligkeit ausgespielt. Einige sehenswerte Aktionen im Zusammenspiel zwischen Kreis-, Außen- und den Aufbauspielerinnen zeigen, dass wir neben den ca. 16 Kontertoren auch spielerisch zurecht kommen. Es konnten sich wie schon zuletzt fast alle Spielerinnen in die Torschützenliste eintragen - Klasse, denn dadurch bleiben wir als Mannschaft immer unberechenbar für die gegnerischen Mannschaften. glD NHV: Sandra, Lisa; Juliane (3/1), Lydia (6), Isabell (1), Marie (6), Natalie (3), Sarah (17), Michele (2), Laura (1), Vanessa (4), Julia, Tina (1)

mJB: Dramatisches Finale im Spitzenspiel

Montag, 06.10.2014: NHV C. Delitzsch - TSG 1861 Taucha 27:27 (14:13) Schon beim morgendlichen Durchzählen wurde allen Spielern klar, das wird erneut ein hartes Stück Arbeit. Insgesamt waren wieder nur 7 Spieler inkl. Torhüter in die heimische Artur-Becker-Halle gekommen. Die Bank der Gäste hingegen war komfortabel gefüllt und mit den Tauchaern war einer der Aspiranten auf die Tabellenspitze angereist! Pünktlich um 11:00 Uhr begann die Partie, die sich bis zur Halbzeitpause sehr ausgeglichen abspielte (14:13). Die Entscheidung musste also in der zweiten Spielhälfte herbeigeführt werden. Die Gäste machten ordentlich Druck und gingen mit bis zu 4 Toren in Führung. Auch bei den Herausstellungen lagen die Tauchaer weit vor den Delitzschern. Sie hatten immer wieder Probleme die Angriffe der Delitzscher mit erlaubten Mitteln zu stoppen. Doch es wollte unseren Jungs einfach nicht gelingen, den Rückstand aufzuholen. Noch 2 Minuten vor Ende der Spielzeit lagen die Gäste mit 4 Toren vorn. Was sich dann abspielte, war nichts für schwache Nerven. Ein ums andere Mal eroberten die Delitzscher den Ball und verkürzten den Rückstand. In der letzten Minute war Taucha mit nur noch einem Tor Vorsprung im Ballbesitz. Dann ging alles ganz schnell und dauerte doch eine Ewigkeit: Manndeckung -> Ballverlust Taucha -> Delitzsch im Angriff -> Foulspiel -> die Zeit läuft weiter -> erneutes Foulspiel -> Zeit angehalten -> noch 4s -> Freiwurf bei 9m -> Niels wirft über die Mauer -> Toooooor! Dann entluden sich alle Emotionen. Obwohl auf der Anzeigetafel ein 27:27 stand, fühlte sich dieses Ergebnis wie ein Sieg an. Vielen Dank Jungs, das war Kampfgeist, Cleverness und Entschlossenheit - eben Handball pur! René Stolzenburg NHV: Adrian Scheer (T), Justin Germer, Max Hennig (3), Maximilian Pfennig, Niels Stolzenburg (10), Lukas Wittwer (10), Hannes Wolfram (4) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJC: Tabellenführung gegen die Haie gefestigt

Montag, 06.10.2014: HSV Mölkau - NHV Concordia Delitzsch 16:25 (9:14) Am vergangenen Sonntag waren die Nachwuchs-Concorden der C-Jugend zu Gast bei den Mölkauer „Haien“

und legten von Beginn an richtig los. Schnell führten die Gäste mit 3:1 Toren. Die Hausherren hielten dagegen und schafften den Ausgleich. Doch dann kamen die Delitzscher erst richtig in Fahrt und setzten sich mit 9:3 Toren ab. Vor allem die zahlreichen, sicher abgeschlossenen Konterläufe zementierten die 14:9- Halbzeitführung der Loberstädter. Nach dem Seitenwechsel bauten sie ihre Führung weiter aus. Es war ein kampfbetontes Spiel auf beiden Seiten, was auch beiden Teams sowohl gelbe Karten als auch Zeitstrafen einbrachte. Der Sieg der NHV-Jungs war zu keiner Zeit in Gefahr. Trotzdem schöpften sie ihr Potential nicht aus. Vor allem das Zusammenspiel ist verbesserungswürdig. Am nächsten Samstag empfängt der NHV Motor Gohlis Nord Leipzig um 11.45 Uhr in der Artur-Becker-Halle. Katrin Wystub NHV: Hannes Claus; Max Berger; Bruno Bernhardt 4(2); Hannes Elmendorff; Philipp Gläser; Florian Hacker; Liam Hiltcher; Marcus Kalbe 13(2); Tobias Karl 5; Tom Niclas Kruhl; Paul Luca Ludwig 2; Timo Scholz 1; Jens-Peter Wystub

Spielergebnisse vom Wochenende 04./05.10.2014

Männer, Pokal SV Plauen-Oberlosa 04 II - NHV 17:31 mJB, KL NHV - TSG 1861 Taucha 27:27 mJC, KL HSV Mölkau - NHV 16:25 mJD, KL NHV - SC DHfK Leipzig II 22:23 mJE, KL HSV Mölkau - NHV 07:26 mJE II, KL SC DHfK Leipzig II - NHV II 26:09 wJA, KL NHV - TSG 1861 Taucha 40:16 wJC, KL NHV - TSG 1861 Taucha 16:15 wJD, KL NHV - TSG 1861 Taucha 13:13

Männer: NHV-Rumpfruppe löst Pflichtaufgabe souverän

Samstag, 04.10.2014: Plauen-Oberlosa II - NHV C. Delitzsch 17:31 (7:13) Von Ausfällen geplagte Männermannschaft des NHV Concordia Delitzsch steht nach deutlichem Auswärtssieg gegen Plauen- Oberlosa im Viertelfinale des Sachsenpokals / Doberenz fällt mehrere Monate aus Die Sachsenliga-Männer des NHV Concordia Delitzsch gewannen am Samstagabend im Achtelfinale des Sachsenpokals souverän gegen die Verbandsligareserve des SV 04 Plauen-Oberlosa und nutzten so die Gelegenheit, eine ordentliche Portion Selbstbewusstsein zu tanken. Das war auch bitter nötig, denn in jüngster Zeit sah man sich beim NHV einer geradezu frustrierenden Häufung von Hiobsbotschaften ausgesetzt. Der Abgang des langjährigen Leistungsträgers Matthias Strehle hatte sich immerhin schon einige Zeit abgezeichnet. Anders hingegen der Fingerbruch des neuen Kreisspielers Daniel Hannuschke, dessen mehrmonatiger Ausfall gewaltig an Dramatik gewinnt, weil der als Vertreter vorgesehene Nachwuchsspieler Linus Brockstedt sich just wenige Tage später vom Verein verabschiedete, um in Bayern ein Studium aufzunehmen. Als wäre das noch nicht genug, wurde bei Stammspieler Ivo Doberenz vor wenigen Tagen eine schwere Schulterverletzung dignostiziert, die ihn für 3 bis 4 Monate in die Zuschauerrolle zwingen wird. Besondere Probleme erfordern besondere Lösungen und so erinnerte sich Coach Michael Schneider der unumstrittenen Qualitäten seines langjährigen Schützlings Frank Bönke, der nach der letzten Saison seine Karriere beendete und seither „nur“ noch der Geschäftsstelle des NHV vorsteht. Im Spiel gegen die Spitzenstädter feierte Bönke nun knappe vier Wochen nach Saisonbeginn ein gelungenes Comeback und krönte seine Leistung mit dem letzten Tor dieser einseitigen Partie zum 17:31- Endstand. Die Höhe des Sieges verdient trotz des formalen Klassenunterschieds einigen Respekt, denn die Gäste reisten mit einem Rumpfkader von acht Feldspielern und einem (einsatzfähigen) Torhüter

nach Plauen. Nach einer turbulenten Woche wurde als Ziel ein sicheres, vor allem aber verletzungsfreies Weiterkommen ausgegeben. Und so versuchten die Delitzscher von Beginn an, aus einer sicheren Abwehr heraus zu schnellen Gegenstößen zu kommen und einfache Tore zu erzielen. Dies gelang zu Beginn der Partie noch nicht optimal, denn wie so oft gegen unterklassige Gegner mangelte es auch dieses Mal zunächst an der nötigen Aggressivität. Plauen nutzte dies, um das Spiel bis zum 3:3 einigermaßen offen zu gestalten. Auch im Angriff lief es beim NHV am Anfang noch nicht rund, denn es fehlte am Druck in die Tiefe. Immer dann, wenn die Delitzscher den Ball schnell laufen ließen und im Angriff mit Bewegung spielten, kamen sie zu schnellen und einfachen Toren. Eine Schrecksekunde erlebte das Trainerduo Schneider/Möhle, als sich Mitte der ersten Halbzeit NHV-Neuzugang Clemens Liebezeit am Knie verletzte und zunächst nicht weiterspielen konnte. Trotz allem gelang es den NHV-Herren, bis zur Halbzeitpause bereits einen respektablen Vorsprung herauszuspielen. In der 2. Halbzeit kam den Gästen dann ihr Vorteil in Sachen Kondition und Schnelligkeit zu Gute. Ein ums andere Mal wurde der Gegner bei dessen eigenen Angriffsbemühungen unter Druck gesetzt und in leichte Ballverluste oder schlechte Abschlüsse gezwungen. Die NHV-Herren wiederum wussten dies mittels Gegenstoßbewegungen in einfache Tore umzumünzen. Der Vorsprung der favorisierten Gäste wuchs unaufhörlich und die 2. Halbzeit geriet zum Schaulaufen für den NHV, gekrönt von einem sehenswerten Kempa-Tor durch Lucas Mittag. Am Ende steht ein lockerer 31:17 Erfolg, bei dem sich alle Feldspieler in die Torschützenliste eintragen konnten. Auch Co-Trainer Martin Möhle zeigte sich zufrieden: „Aufgrund unserer guten Leistung konnten wir die Partie frühzeitig nutzen, um einige taktische Dinge auszuprobieren. Nach den Geschehnisse der letzten Woche müssen wir in den kommenden Spielen noch näher zusammenrücken und jeder ein paar Prozentpunkte mehr Verantwortung übernehmen. Hierbei haben wir heute einen guten Anfang gemacht.“ Eine weitaus schwierigere Aufgabe wartet am Samstag (17 Uhr, Kleine Arena Leipzig) auf die NHV-Männer, wenn sie in der Sachsenliga von der Drittligareserve der SG LVB empfangen werden. Diese wurde zur neuen Saison erheblich verstärkt, allen voran mit Jacob Fritsch, der in der Vorsaison noch für den Zweitligisten VfL Bad Schwartau auf Torjagd ging. Jens Teresniak NHV: Müller (12 Paraden), Sarközi (n.e.); Bönke (1), Mittag (4), Ulrich (4), Hartmann (1), Trodler (12), Jungandreas (3/2), Henoch (5), Liebezeit (1)

wJC: Starke 2. Halbzeit führte zum Sieg

Samstag, 04.10.2014: NHV Concordia Delitzsch - TSG Taucha 16:15 (3:8) Samstag empfing die weibliche C-Jugend den TSG Taucha. In der anfänglichen Findungsphase verteilten sich die ersten 6 Tore zu gleichen Teilen auf beide Mannschaften (3:3). Darunter konnte ein schneller Konter, ein 7-Meter und ein herausgespieltes Tor für die Heimmannschaft punkten. Durch Unkonzentriertheit, etliche Fehlpässe und schlechte Abschlüsse zum Tor, gelang es den Gästen bis zum 3:8 zur Halbzeit davonzuziehen. Mit einer ordentlichen Motivation, geänderter Aufstellung und Taktik gingen die Concordinnen gestärkt in die 2. Halbzeit. Jetzt stand die Abwehr und durch viel Arbeit und Schweiß kamen die Mädels auf ein 10:10 heran. Herausgeholt 7-Meter von Juanna und Nora verwandelte Dorothee ohne mit der Wimper zu zucken. Aber dann wurden die Nerven der Zuschauer und Trainer auf eine harte Probe gestellt. Die Führung wechselte stetig bis zum 15:15 (49.Min.) ab. Hier gelang den Mädels ein schneller Konter und damit die Führung zum 16:15. Kurz vor Schluss bekamen die Gäste noch einen 7-Meter, den Lena einwandfrei parierte. Das war insgesamt

eine sensationelle Aufholjagd und damit ein verdienter Sieg. Petra Keller Aufruf an alle Mädels des Jahrgangs 2000/2001: Suchen noch dringend Verstärkung! Wir trainieren montags 16.45 - 18.00 Uhr und freitags 15.30 - 17.00 Uhr in der Beckerhalle. Kommt einfach mal vorbei. NHV: Lena Prinzler (11 Paraden), Sidney Lange, Sophie Rosengart (1), Dorothee Marquar (6/4), Kim Sophie Sperling (1), Juanna Keller (6), Nora Hartmann (2)

Männer: NHV muss mit verändertem Kader im Pokal ran

Donnerstag, 02.10.2014: Es gibt wahrlich dankbarere Aufgaben als jene, die die Mannen des NHV Concordia Delitzsch am Sonnabend erfüllen müssen. Exakt sieben Tage nach der bitteren 26:27-Niederlage im Spitzenspiel der Handball-Sachsenliga gegen den SV Plauen-Oberlosa ist das Team von Trainer Michael Schneider in Runde zwei des Sachsenpokals gefragt. Gegner ist ausgerechnet die Plauener Verbandsliga-Reserve, die Heimrecht genießt (Anwurf 18.30 Uhr). Für die Concorden immerhin die Möglichkeit, sich abzureagieren und die Akkus sofort wieder mit Selbstvertrauen aufzuladen. Der Sieger dieser Partie darf sich anschließend über den Einzug ins Viertelfinale des Sachsenpokals freuen. Alles andere als ein Sieg gegen die mit drei Niederlagen in die Verbandsliga-Saison gestarteten Vogtländer hätte für die Schneider-Schützlinge wohl eine wenig freudbetonte Heimreise zur Folge. Auch das Fehlen einiger Stammkräfte (Doberenz, Neuhäuser, Unkell) dürfte Coach Schneider nicht als Entschuldigung gelten lassen. Im Gegenteil, er wird wohl sogar freiwillig auf den Einsatz einiger Spieler verzichten, um diese für die Sachsenliga zu schonen. Wer auch immer am Ende auf der Platte stehen wird, Schneider erhofft sich eine deutliche Reaktion auf die Leistung am vergangenen Wochenende: "Ich erwarte, dass die Spieler eine andere Körpersprache und einen anderen Teamgeist an den Tag legen als im vergangenen Heimspiel. Wir werden das Spiel nutzen, um uns wieder klar zu werden, mit welcher Art von Handball wir in den letzten Jahren erfolgreich waren - denn da müssen wir wieder hin!" Außerdem muss das Trainerteam die Gelegenheit nutzen, alternative Deckungssysteme zu testen. Nach dem mehrmonatigen verletzungsbedingten Ausscheiden des Stamm-Kreisspielers Daniel Hannuschke (Fingerbruch) steht ab sofort auch Vertreter Linus Brockstedt nicht zur Verfügung. Der Nachwuchsspieler hat im bayerischen Amberg ein Studium aufgenommen, was sich mit dem hohen Trainingsaufwand beim NHV nicht vereinbaren lässt. Die ganze Verantwortung am Kreis lastet somit vorerst auf den Schultern von Marcel Ulrich. Und dann wäre da noch Frank Bönke. Der Geschäftsstellenleiter des Vereins hatte nach der letzten Saison die Handballschuhe im jugendlichen Alter von 31 Jahren eigentlich schon an den Nagel gehängt, ließ sich nun aber in Anbetracht der dünnen Personaldecke nicht lange bitten und wird ab sofort wieder auf dem Parkett mitmischen. Jens Teresniak (c) Leipziger Volkszeitung